

# JT - Jodler Terzett

---

**Fuhrer Hannes, Ochlenberg; Schären Bernhard, Stettlen  
Holzer Beat, Mötschwil, BKJV**

**Klasse 1**

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen      «Was z'Müeti seit» - Hannes Fuhrer

Tongebung      Locker, warm, tragend, schön im Zusammenklang.

Aussprache      Sehr gepflegt, prägnant, schöne Klinger. Natürliche Jodeltechnik.

Harmonische  
Reinheit      Sichere Intonation mit präzisen Tonsprüngen, schönes harmonisches Klangbild.

Rhythmik      Exakt, klar gegliedert, schwungvoll.

Dynamik      Abwechslungsreich und geschickt aus dem Text heraus gestaltet.

Handorgel-  
Begleitung      Sehr griffsicher und diskret unterstützend.

Gesamteindruck      Hier werden alle Register des Könnens gezogen und das Resultat ist auch dementsprechend. Ein Vortrag auf dem Boden der Natürlichkeit, ausdrucksvoll und nachhaltig überzeugend.

Juror(in)      Marianne Aebischer

---

## JT - Jodler Terzett

---

Hirter Susanna, Lotzwil; Wyss Rita, Zuchwil  
Schöni Hans-Peter, Thun, BKJV

Klasse 2

Begleitung: Andrea Ryser

«So chunnt's guet» - Jakob Ummel

Tongebung	Bei beiden Frauenstimmen ist eine Stimmschulung erkennbar. Sie klingen glanzvoll, sind aber noch entwicklungsfähig, was die Tonstütze betrifft. Die warme und tragfähige Stimme des Jodlers ist zu wenig geschult. Er bekundet Mühe mit den längeren Tönen, die wackelig geraten. Zudem ist die Treffsicherheit bei grösseren Tonsprüngen nicht gewährleistet. Vorausdenken der Töne hilft, diese zu treffen!
Aussprache	Die Verständlichkeit bessert sich von Strophe zu Strophe. Trotzdem ist die Aussprache flach und nicht gepflegt (zB "düecht" klingt nach "düäächt", "lätz" mit breitem ä, "ume" mit nach o gefärbtem u etc.). Hinzu kommen Wortverbindungen (zB sygisch-anne, sing-es, gang-i, Wäg-u, gseht-anders etc.). Die Vokalisation im Jodel mit den einheitlich gesungenen lü ist lobenswert.
Harmonische Reinheit	Die beiden Jodlerinnen harmonieren gut miteinander. Einzelne Haltetöne am Schluss eines Melodiebogens und der Hochtton am Schluss des Jodels (in JT 7) werden - mangels Stütze - unterfasst. Die zweite Stimme jodelt in der 1. Strophe öfters zu tief. Hingegen ist es die ungenaue Stimmführung ihres Partners (zB in den LT 3, 5, 7 und in JT 2), die starke Trübungen verursacht. So entsteht kein ausgewogenes harmonisches Klanggebilde.
Rhythmik	Bis auf die zu kurzen Punktierten in den LT 1 und 5 wird rhythmisch korrekt gesungen und gejodelt. Jakob Ummel machte keine bestimmten Vorgaben betreffend Tempoveränderungen, was aber für die Lebendigkeit des Liedes durchaus erlaubt und erwünscht wäre.
Dynamik	Es wird beweglich, aber ohne agogische Stilmittel gesungen. Die erste Strophe wirkt noch etwas verhalten. Man steigert sich bis zum Schluss des Liedteils spürbar. Besonders gefällig ist in der 3. Strophe das "fründli" herausgearbeitet. Im Jodel fehlen strahlende Schwelltöne. Die Spannung bleibt aus.
Handorgel-Begleitung	Phantasievolle Vor- und Zwischenspiele wechseln sich ab mit gefühlvollem, diskretem Begleitenspiel, das den Vortrag deutlich aufwertet.
Gesamteindruck	Das Potenzial dieses Terzetts ist noch nicht voll ausgeschöpft. Es ist zwar eine Gestaltung spürbar, aber noch zu wenig überzeugend.  Bemerkung: Wir möchten uns für die entstandene Aufregung bei eurem Auftritt entschuldigen. Durch euren Wunsch, etwas später aufzutreten, der dann wieder rückgängig gemacht wurde, passierte beim Zusammenstellen der Jurymappe ein Fehler. Uns fehlten so die Partituren und Juryblätter. Trotz Berücksichtigung dieser Umstände ist es aber nicht möglich, den Vortrag höher zu klassieren.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

---

## JT - Jodler Terzett

---

**Hostettler-Brühlhart Leni, Ittigen; Hostettler Willi, Ittigen  
Spycher Kurt, Bern, BKJV**

**Klasse 3**

Begleitung: Brunner Ruedi, Detligen

«I de Flüene» - Adolf Stähli

Tongebung	Die 1. und 3. Stimme sind gegenüber der 2. Stimme zu stark. Die Jodlerin verfügt über eine chäche, ja harte Tongebung. Die Männerstimmen wirken etwas runder.
Aussprache	Zu wenig exakt erarbeitet, oft unverständlich. Im Jodel fehlen abwechslungsreiche "lü"-Vokale.
Harmonische Reinheit	Die 2. Stimme trübt den Dreiklang massiv und singt ganze Tonfolgen zu tief. Weitere Unreinheiten im Liedauftakt und im LT 4 sowie praktisch im ganzen Jodel müssen allen Stimmen angelastet werden.
Rhythmik	In raschem Tempo werden Lied und Jodel recht lüpfig dargeboten. Die Notenwerte werden korrekt gesungen.
Dynamik	Leider fehlt die dynamische Auswertung des Liedes. Alles erklingt gleichförmig, ohne Steigerung.
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig, gut unterstützend.
Gesamteindruck	Die Sparten Tongebung und Harmonie sind die Ursachen der tieferen Klassierung! Man singt und jodelt frisch von der Leber weg, erreicht eine gewisse urwüchsige Darstellung des Liedes, was an sich positiv ist. Leider agiert man aber viel zu flüchtig, so dass eben zu viele Fehler passieren.
Juror(in)	Georges Hunziker

---

**Inauen-Fausch Johann, Appenzell; Koller Emil, Weissbad  
Sutter Thomas, Weissbad, NOSJV**

**Klasse 1**

«Zuelose» - Frowin Neff

Tongebung	Die begabten Sänger verfügen über eine weiche, bisweilen samtige Tongebung. Der klangvolle Jodel und der einheitliche, kompakte Terzettekling überzeugen.
Aussprache	Im Textteil prägnant; Jodelvokalisation mit den vielen "jo-lü-o" eher langweilig.
Harmonische Reinheit	Bis auf zwei Partien in der 3. Strofe (in LT 3 und JT 5 singt die 3. Stimme ihre Melodie unsicher) erklingt alles rein.
Rhythmik	Der punktierte Viertel in LT 1 bei "Gschicht" ist zu kurz. In den JT 2, 4, 9 und 12 sind alle Viertelsnoten zu kurz. Die Sechzehntel werden verhasstet. Das Grundtempo scheint uns eher zu rasch. Das "Zuelose" braucht Zeit.
Dynamik	Die Gestaltung fehlt an verschiedenen Orten. Man könnte den LT 6, 7, 15 und 16 besser aus dem Text heraus gestalten. Im Jodel hören wir schöne Schwelltöne.
Gesamteindruck	Eine recht eigenwillige Darbietung stösst beim grössten Teil des Publikums und der Experten auf offene Ohren. Dank der sauberen Harmonie und der ansprechenden Tongebung wird die 1. Klasse erreicht.
Juror(in)	Georges Hunziker

---

## JT - Jodler Terzett

---

**Mani Erwin, Weissenburg; Wiedmer Karin, Zwischenflüh  
Seewer Franz, Weissenburg, BKJV**

**Klasse 1**

«*Altlägerjutz*» - Erwin Mani

Tongebung	Meistens locker und beweglich, 2. Stimme gelegentlich etwas hart. Drei gut passende Stimmen, meist ausgeglichen. Einzig im A - Teil ist die 2. Jodelstimme stellenweise zu leise.
Aussprache	Gut gewählte, passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Hie und da leichte harmonische Trübungen: Eingangsakkord, 2. Stimme manchmal schlecht hörbar im A - Teil, der Anfang im B - Teil, der Überjutzstart im C - Teil und der Beginn der 3. Stimme in der Wiederholung des A - Teils jeweils leicht zu tief.
Rhythmik	Klar strukturiert, präzise Punktierungen. Taktschwerpunkte zum Teil deutlicher spürbar machen. Einige uneinheitliche Einsätze vor allem im C - Teil.
Dynamik	Im ganzen Vortrag eher gleichförmig und brav mit recht wenig Abwechslung. Schwelltöne würden die Spannung aufbauen helfen.
Gesamteindruck	Ein gefälliger Vortrag mit Gestaltungsansätzen. Es sollte aber mehr gewagt werden, denn die stimmlichen Voraussetzungen sind vorhanden. Die Höchstklasse ist gefährdet.
Juror(in)	Hans Friedli

---

**Neukomm Paul, Horboden; Neukomm Hansjürg, Oey-Diemtigen  
Neukomm Corinne, Horboden, BKJV**

**Klasse 1**

Begleitung: Reusser Bernhard, Eriz «*E guete Stärn*» - Peter Künzi

Tongebung	Stimmenausgleich nicht immer gewahrt. Manchmal dominiert die 1., dann wieder die 2. Stimme. Vereinzelt erklingen 1. und 2. Stimme zu massig und laut.
Aussprache	Gut verständlich und korrekt. Vereinzelt offene Schlusslaute.
Harmonische Reinheit	Halteakkorde in den JT 2, 6, 8 und 10 häufig harmonisch getrübt, Differenzen zum Instrument sind hörbar. Jodelschlussston unausgeglichen (1. Stimme schwankt, 2. Stimme bricht ab). Solostimme singt das "e" in LT 12 in der 1. und 3. Strophe zu tief.
Rhythmik	Tempowahl der Komposition entsprechend. Rhythmik exakt, klar erkennbare Metrik.
Dynamik	Mehrheitlich textgerecht gestaltet mit schönen Schwelltönen im Jodel. Guter Spannungsaufbau vor allem im Jodelteil.
Handorgel-Begleitung	Passt sich sehr gut an und unterstützt feinfühlig und gekonnt.
Gesamteindruck	Wir hören eine überzeugende, aus dem Text heraus erlebte und glaubhaft gestaltete Darbietung, in der der Stimmenausgleich noch nicht immer optimal funktioniert.
Juror(in)	Martin Jutzeler

---

## JT - Jodler Terzett

---

**Occhini Brigitte, Ins; Fabregas-Kocher Claudia, Grenchen**  
**Winkelmann Heinz, Siselen, BKJV**

**Klasse 1**

Begleitung: Eggenberger Hanspeter,  
Grenchen

«Dis Läbe» - Hanni Bracher

Tongebung Sehr locker, weich, schön aufeinander abgestimmt.  
Strahlende Hochtöne im Jodel.

Aussprache Sehr gepflegt, gut verständlich.

Harmonische Reinheit Sichere und reine Intonation. Schönes Klangbild.

Rhythmik Exakt und klar gegliedert.

Dynamik Fein differenziert und textgerecht, spannungsvoll.

Handorgel-Begleitung Sicher und gut angepasst, mit Gefühl.

Gesamteindruck Eine überzeugende, ausgereifte Leistung, welche von Musikalität und Empfindung getragen wird.

Juror(in) Marianne Aebischer

---

**Rentsch Edith, Lauperswil; Blatti Anna Rosa, Thierachern**  
**Roth Rolf, Heiligenschwendi, BKJV**

**Klasse 1**

Begleitung: Furrer Alfred, Oberhofen

«Summerglück» - Paul Meier

Tongebung Die drei Stimmen passen gut zusammen. Guter Stimmenausgleich. Die 1. Stimme wirkt in den Hochlagen grell.

Aussprache Gut verständlich und natürlich. Passend gewählte Jodelvokalisation.

Harmonische Reinheit In der 1. Strophe trübt der unreine Akkord in LT 4 die Harmonie. In den LT 7 (Tonfolge "f-b") und 9 (Tonfolge "b-f") werden ungenaue Tonsprünge der 3. Stimme notiert. Im Jodel belasten zu tief angesetzte Hochtöne in JT 13 und 14 die harmonische Reinheit.

Rhythmik Rhythmisch gut erfasst. Treffend gewähltes Grundtempo in Lied- und Jodelteil, schöne Tempowechsel.

Dynamik Textgerecht gestaltet, schöne Schwelltöne.

Handorgel-Begleitung Beweglich und griffsicher. Unterstützt die Formation sehr gut.

Gesamteindruck Gefälliger Vortrag mit Abstrichen in der Sparte Harmonie. Die Liedaussage kommt zum Ausdruck und die Freude am "Summerglück" ist spürbar.

Juror(in) Kathrin Henkel

---

## JT - Jodler Terzett

---

**Siegenthaler-Müller Barbara, Kiesen; Schlüchter Christine, Brenzikofen  
Müller Monika, Niederhünigen, BKJV**

**Klasse 1**

Begleitung: Aeschbacher Michel, Biglen *«Öisi Amsle» - Marie-Theres von Gunten*

Tongebung Helle und klangvolle 1. und 2. Stimme. 3. Stimme noch etwas resonanzarm.

Aussprache Gut verständlich, exakt.

Harmonische Reinheit Die Stimmführung ist grösstenteils rein. Kleinere Abweichungen sind mehr zufälliger Art.

Rhythmik Das Tempo ist gut gewählt, die Metrik markant.

Dynamik Es wird aus dem Textinhalt heraus gestaltet.

Handorgel-Begleitung Leider etwas unsicher, mit Patzern beim Vorspiel zur 2. und 3. Strophe.

Gesamteindruck Das Terzett musiziert mit Konzentration, die aber bei der 3. Strophe etwas nachlässt. Ein überzeugender Vortrag, der aber vom Begleiter leider unliebsam gestört wird.

Juror(in) Edi Feusi

---

**Stadelmann Walter, Bannwil; Stadelmann Remo, Bannwil  
Stadelmann Rolf, Langenthal, BKJV**

**Klasse 1**

Begleitung: Keller Bernhard, Orpund *«Es richtigs Fäscht» - Walter Stadelmann-Lötscher*

Tongebung Alle drei Interpreten singen und jodeln mit einer weichen und warmen Tongebung. Auffallend sind die schönen Schwelltöne.

Aussprache Exakt und gut verständlich.

Harmonische Reinheit Tadellos.

Rhythmik Perfekt und präzise.

Dynamik Dem Terzett gelingt die textgerechte Gestaltung aufs Beste.

Handorgel-Begleitung Gefühlvoll, sicher und nicht aufdringlich.

Gesamteindruck Eine eindrucksvolle, erlebt vorgetragene Darbietung, die nicht nur gut zum Jodlerfest passt, sondern auch Zuhörer und Jury begeistert.

Juror(in) Edi Feusi

---

## JT - Jodler Terzett

---

**Steiner Lili, Kandergrund; Briggen Sonja, Frutigen  
Rubin Klaus, Reichenbach, BKJV**

**Klasse 1**

Begleitung: Selbstbegleitung *«Chüejersunntig» - Klaus Rubin*

Tongebung	Gut geschulte 1. Stimme mit klangvoller Hochlage. Die 2. Stimme ist tragend und weich, jedoch stellenweise etwas kurzatmig (Schlusstöne). Die sonore und tragende 3. Stimme rundet den schönen Terzettklang vorteilhaft ab.
Aussprache	Die Vokalisation ist gut gewählt. Bei der 2. Stimme sind die Töne manchmal zu stark nach "a" gefärbt.
Harmonische Reinheit	Ausser den etwas zu tiefen Schlusstönen der 2. Stimme im A- und B-Teil wird die Harmonie gewahrt.
Rhythmik	Sehr schön gewählte Tempi. Die verschiedenen Teile werden abwechslungsreich und lebendig gestaltet.
Dynamik	Herrlich schön wird dieser Jutz vorgetragen. Die Differenzierungen werden geschickt gewählt, es werden schöne Höhepunkte gesetzt.
Handorgel-Begleitung	Die Begleitung ist einführend und bereichert den Vortrag.
Gesamteindruck	Wir hören eine überzeugende Darbietung, welche die Zuhörer wie auch die Jury beeindruckt.
Juror(in)	W. Stadelmann

---

**Walther Elisabeth, Watt; Zaugg Martha, Bachenbülach  
Steiner Erich, Eglisau, NOSJV**

**Klasse 2**

Begleitung: Betschart Paul, Bülach *«Zäntume Frühlig» - Marie-Theres von Gunten*

Tongebung	Die drei Stimmen passen gut zusammen. Sie sind beweglich, dürften aber geschmeidiger sein. Töne werden nachgestossen. Klangvolle 1. Jodelstimme. 2. und 3. Stimme wirken in den Hochlagen gepresst.
Aussprache	Stellenweise schlecht verständlich, unhörbare Klinger, wenig prägnant.
Harmonische Reinheit	Vereinzelte ungenaue Tonsprünge der 1. Stimme (LT 10). Die 3. Stimme intoniert vielfach das "g" zu tief (LT 7, JT 3, 11, 12).
Rhythmik	Der 3/4-Takt im Liedteil wird nicht erfasst und die zu lange Pause im LT 4 stört den Liedfluss. Gut gewähltes Tempo mit spannungsvoller Agogik.
Dynamik	Fein differenziert in Lied- und Jodelteil. Schöne Schwelltöne.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam unterstützend, passt sich gut an. Ein rhythmischeres Eingangsspiel würde den Interpreten den Einstieg erleichtern.
Gesamteindruck	Nach zaghaftem Beginn erfährt der Vortrag von Strophe zu Strophe eine spürbare Steigerung. Die 3. Strophe gelingt am besten. Besonders der Jodel wird sehr überzeugend interpretiert.
Juror(in)	Kathrin Henkel

---

## JT - Jodler Terzett

---

**Weber Maja, Rosshäusern; von Gunten Marie-Theres, Beatenberg  
Krebs Ernst, Rosshäusern, BKJV**

**Klasse 1**

«*Stuune*» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Klangvolle, voluminöse Jodelstimmen, eine gute Voraussetzung für ein erfolgreiches Terzett.
Aussprache	Gepflegt.
Harmonische Reinheit	Das Terzett singt in perfekter Reinheit.
Rhythmik	Exakt, präzise und beweglich.
Dynamik	Fein aufgebaut und aus dem Text heraus gestaltet.
Gesamteindruck	Es wird sehr schön musiziert. Die Gestaltung des Liedes und des Jodels lässt keine Wünsche offen. Ein Genuss zum Zuhören.
Juror(in)	Edi Feusi

---

**Zahler Maria, Thierachern; Burri Hanni, Wattenwil  
Gubler Marlise, Wichtrach, BKJV**

**Klasse 1**

Begleitung: Burri Peter, Wattenwil «*Weisch i möcht i d'Bärge*» - Mathias Zogg

Tongebung	Drei bewegliche, helle und klangvolle Stimmen mit bestem Stimmsitz. Die melodieführende Mittelstimme (im Text) dürfte teilweise noch bestimmter agieren. Zu wenig rund klingt das "g" der 1. Jodlerin im JT 7.
Aussprache	Gut gesprochen, grösstenteils prägnant. Wortverbindungen wie "möchte-i" sollten vermieden werden. Die Vokalisation im Jodel ist abwechslungsreich und natürlich.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist meistens wohltuend, bis auf kleine Unsicherheiten, zB 2. und 3. Ton Liedanfang und JT 5.
Rhythmik	Fröhliches und schwungvolles Tempo, klarer und perfekt erarbeiteter Rhythmus.
Dynamik	Fein erlebte Gestaltung mit spürbaren Höhepunkten. Besonders gefällt der spannungsvolle Jodel.
Handorgel-Begleitung	Phantasievoll, wohl dosiert, einfühlsam und ebenso gut stützend wird begleitet. Einzig die Oktavparallele in der 1. Einleitung stört.
Gesamteindruck	Die Bergwanderung ist erlebt. Der Charakter der Komposition hat überzeugende Wirkung. Gerne kämen auch wir "mit i d'Bärge"!
Juror(in)	MTh von Gunten

---



## JQ - Jodler Quartett

---

**Ackermann Melinda, Mattstetten; Kühni Ursula, Thörigen  
Müller Markus, Wangenried; Uhlmann Werner, Oberbipp, BKJV**

**Klasse 3**

«Blueschtfahrt» - Stephan Haldemann

Tongebung	Das Quartett entwickelt nie einen tragenden fundierten Klang. Die Männerstimmen sind zu schwach, vor allem der 2. Bass in Tieflagen. Sie sollten auch besser in den Saal singen. Eine gewisse Nervosität beeinflusst das Ganze noch. Im Jodel gefallen die 1. und 2. Stimme aber recht gut.
Aussprache	Generell richtig erfasst. Einige Wortverbindungen werden vermerkt (immer wenn nachfolgend Vokalbuchstaben kommen, so zB "geit-uf", "Hör-uf", "Lueg-einisch").
Harmonische Reinheit	Schon beim Anstimmen läuft nicht optimal. Einzelheiten aufzuführen würde zu weit führen. Generell ist die 2. Stimme auf Haltetönen zu tief. Der 1. Bass bekundet Mühe (LT 4, JT 1 und 2 ungenaue Tonsprünge), wie auch der 2. Bass, von dem die Tieftöne gar nicht richtig hörbar sind. Der Vortrag sinkt um einen Halbton ab.
Rhythmik	Am Anfang wirkt der Vortrag ängstlich, punktierte Noten werden übersungen und verhasstet. Dies wird aber gegen den Schluss des Vortrages allmählich besser. Die Einsätze der Begleitstimmen im Jodel (JT 1/2 wie 5/6) sind unpräzise.
Dynamik	Im Liedteil spannungslos, beinhaltet wenig, einzig im dritten Jodel spürt man etwas Wärme und Ausstrahlung.
Gesamteindruck	Mit guter Gehörschulung, mehr Mut zur Gestaltung und richtiger Liedwahl wird der nächste Auftritt besser gelingen.
Juror(in)	Klaus Rubin

---

## JQ - Jodler Quartett

---

**Haldemann Stephan, Signau; Jungo Christian, Brünisried  
Jost Philipp, Riggisberg; Lüthi Werner, Münsingen, BKJV**

**Klasse 1**

Begleitung: Wenger Jürg, Signau *«Wuntsch» - Heinz Willisegger*

Tongebung	Vier gut geschulte Männerstimmen mit ausgeglichenem, warmem Chorklang und glockenklarer Jodelstimme bieten ein schönes Klangerlebnis. Einige Hochtöne im Jodel werden etwas gestossen. Der 2. Bass bekundet mit den tiefen Tönen Mühe; sie sind kaum hörbar.
Aussprache	Sehr deutlich, einheitlich, gepflegt und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Es sind keine wesentlichen Unreinheiten feststellbar.
Rhythmik	Gut erfasstes Tempo und exakt erarbeitete Rhythmik.
Dynamik	Jede Strophe hat ihren Charakter, den die vier Stimmen und ihr Begleiter wunderschön herausarbeiten. Die verschiedenen Jodel setzen dem Ganzen die Krone auf.
Handorgel-Begleitung	Für jede Strophe ein passendes Vorspiel und ein mit viel Feingefühl und Empfinden gespieltes Begleitenspiel zeichnen diesen Begleiter aus. Er stützt die Sänger optimal und tritt dennoch nicht hervor.
Gesamteindruck	Das Jodlerkonzert in der Stadtkirche darf mit diesem letzten Vortrag nachhallen. Ein Hörerlebnis besonderer Güte. Gratulation!
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

---

**Henkel-Dünner Kathrin, Grenchen; Obrecht Peter, Grenchen  
Allemann Urs, Altreu-Selzach; Meier Bruno, Grenchen, BKJV**

**Klasse 1**

Begleitung: Eggenberger Hanspeter, Grenchen *«Maiezyt» - Heinz Willisegger*

Tongebung	Alle Stimmen tragend und warm, Jodelstimme in Hochlagen glanzlos (JT 7 und 8). Gut passende Stimmen. Ausgeglicherer Klang im Liedteil, eher zu laute Bässe im Jodelteil.
Aussprache	Gepflegt, gut verständlich; natürliche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Makellos, ohne nennenswerte Trübungen.
Rhythmik	Flüchtige Punktierung im LT 6, fehlende Punktierung der Jodelstimme im JT 5, sonst korrekt. Passende Temponahme.
Dynamik	Die textliche Umsetzung gelingt nicht durchwegs optimal. Die vorhandenen Möglichkeiten werden nicht ausgeschöpft (zB in der 1. Strophe LT 13 - 16). Mit Schwelltönen würde der Jodel an Spannung gewinnen.
Handorgel-Begleitung	Versiert, gefühlvoll unterstützend. Ist es aber sinnvoll, mit dem Instrument im Liedteil zusätzliche Verzierungen einzubringen? Die Singenden mussten sich sehr auf ihren Part konzentrieren.
Gesamteindruck	Eine solide Darbietung mit spürbarem Gestaltungswillen. Die volle Entfaltung will heute jedoch nicht gelingen.
Juror(in)	Hans Friedli

---

## JQ - Jodler Quartett

---

**Hunsperger Margrith, Ittigen; Kunz Erich, Schwarzenburg  
Erismann Hans-Rudolf, Milken; Künzi Reto, Stettlen, BKJV**

**Klasse 2**

Begleitung: Kolly Adrian, St.Silvester *«Sunneschtrahle» - Hannes Fuhrer*

Tongebung	Teilweise unausgeglichener Quartettklang, da die 1. Stimme in dieser für sie tiefen Lage dumpf, matt und glanzlos wirkt. Der 2. Tenor singt gelegentlich grell, ist aber nicht immer gut hörbar. Der 1. Bass ist dominant, während der 2. Bass ein gutes Fundament legt.
Aussprache	Deutlich, aber noch einige Endsilbenbetonungen (Wärde, Läbe).
Harmonische Reinheit	Einige harmonische Trübungen durch ungenaue Tonsprünge mehr zufälliger Art. Das "fis" des 2. Basses im JT 6 ist nicht zu hören.
Rhythmik	Mit Ausnahme der flüchtigen Punktierung im LT 5 exakt erarbeitet. Verschobene Taktschwerpunkte in den JT 1 und 2 (der 2. Viertel wird betont). Das Tempo wird richtig gewählt. Zum Teil noch schwerfällige Auftakte wie zB im LT 4.
Dynamik	Dynamische Differenzierungen gelingen nur ansatzweise. Mit Schwelltönen könnte Spannung aufgebaut werden.
Handorgel-Begleitung	Unterstützt griffsicher und einfühlsam.
Gesamteindruck	Die textliche Umsetzung gelingt nicht immer, deshalb vermögen die Sonnenstrahlen nur wage zu erwärmen und zu erhellen.
Juror(in)	Hans Friedli

---

## JQ - Jodler Quartett

---

**Lehmann Ruth, Müntschemier; Lehmann Heinrich, Müntschemier  
Thalhammer Hanspeter, Safnern; Sahli Hans Ulrich, Aegerten, BKJV**

**Klasse 3**

*«Bhüeti Gott» - Paul Meier*

Tongebung	Der Quartettklang ist nicht ausgeglichen. Die 1. Stimme dominiert, der 2. Bass ist zu schwach. Die 1. Jodelstimme wirkt in Hochlagen kehlig und glanzlos. Die 2. Jodelstimme ist in der Schaltlage unausgeglichen. Die unsichere Vortragsweise ist in allen Registern feststellbar.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich. Breite Endsilben wie zB "Chummerbriefä", "bliebä" sollten vermieden werden.
Harmonische Reinheit	Sowohl im Lied- wie im Jodelteil werden durchwegs gravierende Unreinheiten notiert, so dass auf eine Auflistung verzichtet wird. Verursacht werden die vielen Unreinheiten vor allem durch die ständige Sinktendenz der 1. Stimme, welche viele Töne unterfasst und Tonsprünge ungenau singt. Der 2. Bass singt in LT 3 "f-f" anstatt "f-c-f".
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo, passend zum Liedcharakter. Die punktierten Viertel in LT 3 und 5 geraten zu kurz. Ab JT 9 ist der 3/4-Takt nicht mehr klar erkennbar.
Dynamik	Im Liedteil sind vereinzelte Gestaltungselemente vorhanden. Der Jodel wirkt gleichförmig.
Gesamteindruck	Leider kann der Vortrag nicht überzeugen. Wir empfehlen eine gezielte Stimmbildungs-, Ton- und Gehörschulung. Zusätzlich könnte die Beratung durch eine Fachperson beim Einstudieren des nächsten Wettvortrages weitere Ratschläge geben. Wir sind überzeugt, dass sich so der Erfolg bald einstellen wird.
Juror(in)	Kathrin Henkel

---

**Mutzner-Hänni Margreth, Emmenmatt; Mutzner Marco, Emmenmat  
Aebi Ueli, Koppigen; Geissbühler René, Koppigen, BKJV**

**Klasse 2**

**Begleitung:** Schürch Kristina, Eggiwil *«Blueschtfahrt» - Stephan Haldemann*

Tongebung	Sehr weich, eher zu zart. 1. Stimme schön, hell, dürfte mehr wagen. 2. Jodelstimme etwas dumpf. Gesamthaft dürften alle Stimmen etwas klangvoller agieren.
Aussprache	Grundsätzlich verständlich, es dürfte noch besser akzentuiert werden. Die abwechslungsreiche Vokalisation gefällt gut.
Harmonische Reinheit	Mehrheitlich sichere Stimmführung, vereinzelt zu tief intoniert, zB 1. Stimme LT 6 oder 2. Stimme LT 5, JT 8.
Rhythmik	Rhythmik korrekt, Tempo im Liedteil eher zu hastig,
Dynamik	Dem etwas dumpf klingenden Liedteil (Männerstimmen) fehlt die Spannung. Der Jodel läuft locker und leicht und vermag zu gefallen.
Handorgel-Begleitung	Abgesehen vom kleinen Patzer im Vorspiel diskret, unterstützend und gut angepasst.
Gesamteindruck	Trotz spürbarer Gestaltung und seriöser Vorbereitung sind der musikalischen Entfaltung gewisse Grenzen gesetzt, wobei der Jodel den Vortrag aufwertet.
Juror(in)	Marianne Aebischer

---

## JQ - Jodler Quartett

---

**Salzgeber Georg, Neuhausen; Salzgeber Marlies, Neuhausen a/Rhf.  
Salzgeber Peter, Neuhausen; Salzgeber Stefan, Neuhausen, NOSJV**

**Klasse 2**

*«Dä liess ig y» - Julius Stössel*

Tongebung	Das Quartett entwickelt im Lied einen guten Zusammenklang. Die Darbietenden verfügen über eine allgemein runde Tongebung, wobei die 2. Stimme noch nicht ganz sattelfest ist. Im Jodel erklingt die 1. Stimme hell und wird von den andern Stimmen gut ergänzt.
Aussprache	Gut verständlich. Aufgepasst: In LT 3 dürfen die Wörter "chumm übre" oder "chumm a" nicht verbunden werden.
Harmonische Reinheit	Im Lied singt die 1. Stimme harmonisch rein. Die 2. Stimme jedoch erklingt nicht durchwegs rein. In LT 10 wird der Vierklang in jeder Strophe gestört und der Aushalteakkord in LT 12 wirkt unrein. Im Jodel singt die 2. Jodelstimme in den JT 3 und 4 leicht überhöht. Im übrigen ist die Harmonie nicht wesentlich belastet.
Rhythmik	Ausser dem zu kurz gehaltenen punktierten Viertel in den LT 4 und 8 ist alles in Ordnung.
Dynamik	Liedteil ohne Gestaltung, brav und flach. Dem Jodel fehlen die Höhepunkte. Dies sind die Hauptursachen des Klassenverlustes.
Gesamteindruck	Der über weite Strecken gepflegt wirkenden Darbietung fehlt das herzerfrischende Erlebnis. Man singt gehemmt und zurückhaltend. Die textinhaltliche Erkenntnis in der 3. Strophe dürfte überzeugender dargeboten werden.
Juror(in)	Georges Hunziker

---

**Schafroth Miriam, Oberthal; Schenk Peter, Bowil  
Schafroth Peter, Oberthal; Lichtensteiger Maritta, Aeschi, BKJV**

**Klasse 1**

*«Mys Briefli» - Fred Stocker*

Tongebung	Kultiviert, locker, warm, beweglich, im Zusammenklang schön verschmelzend.
Aussprache	Natürlich und gepflegt, gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Klare und stabile Stimmführung, Auch harmonisch anspruchsvolle Akkorde und schwierige Übergänge werden tadellos gemeistert. Einzelne Hochtöne der 1. Stimme werden leicht zu tief intoniert. Gesamthaft bleibt jedoch das Klangbild, trotz des Absinkens um 1/2 Ton, ausgeglichen und rein.
Rhythmik	Sorgfältig herausgearbeitet, exakt und klar, gute Tempowahl.
Dynamik	Aussagekräftig, tief empfunden.
Gesamteindruck	Ein ausdrucksstarker Vortrag, überzeugend bis ins Detail. Eine hervorragende Leistung, über welche sich Interpreten und Zuhörer gleichermaßen freuen dürfen!
Juror(in)	Marianne Aebischer

---

## JQ - Jodler Quartett

---

**Stauffenegger Andreas, Sumiswald; Siegenthaler Christian, Trub  
König Max, Grünen; Gerber Ernst, Sumiswald, BKJV**

**Klasse 1**

*«Es git no Wunder» - Brigitte Barbeta*

Tongebung	Ein Quartettklang, wie man sich ihn wünscht. Gutes Bassfundament, klangvoller Bariton, angepasster 2. Tenor und hell und klar klingender 1. Tenor, was ebenfalls auf den Jodel zutrifft.
Aussprache	Sehr gut erarbeitet, prägnant.
Harmonische Reinheit	Der 1. Bass singt in LT 13 das "e" zu tief und durch das Ansteigen von C-Dur nach Cis-Dur ist der Akkord in JT 7 unrein. Hier kommt der 1. Jodler an seine Grenze.
Rhythmik	Tadellos
Dynamik	Sehr einfühlsam, sinnvoll dosiert und Höhepunkte angezeigt. Aufpassen, dass Schwelltöne nicht übertrieben werden.
Gesamteindruck	Die vier Sänger legen sich ins Zeug und "lieden" von Herzen. Man spürt die innere Freude.
Juror(in)	Georges Hunziker

---

## JQ - Jodler Quartett

---

**Wittwer Ingemar, Bern; Fuchs Ueli, Bern**

**Klasse 3**

**Jakob-Krebs Therese, Ried b. Kerzers; Walther Christine, Jeuss, BKJV**

Begleitung: Burkhalter Hans, Bern

«Bärgwanderig» - Ueli Moor

Tongebung	Nach recht schönem Beginn gesamthaft kurzatmig und dadurch abgehackte Singweise. 1. Bass mit starkem Vibrato. 1. Jodelstimme grell in den Hochlagen des Jodels.
Aussprache	Meist korrekt und gut verständlich. Vereinzelt undeutlich ausgesprochene Konsonanten und offene Schlusslaute. Kehlkopfschläge abwärts werden öfters durch ein "lü" umgangen.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil kann über weite Strecken rein gehalten werden, obwohl Akkorde vereinzelt unrein klingen (zB LT 9). Jodel durchwegs unrein, es entstehen Missklänge im Quartett und durch das Absinken auch zum Begleitinstrument (zB JT 4, 7-10. Besonders ausgeprägte Disharmonien in der 3. Strophe. Tonfehler des 1. Basses in LT 11 (3. Viertelnote "h" statt "c"). Im Jodel singt der 1. Bass verschiedentlich nicht partiturgerecht.
Rhythmik	Flüssiges, teilweise aber überhastetes Tempo. Uneinheitliche Einsätze der einzelnen Stimmen zB in LT 2. Zu kurz gehaltene Notenwerte in LT 2, 4, 5, 9, 11-12. Wechsel der Taktart von 3/4 zu 4/4 am Liedschluss ungenügend erfasst.
Dynamik	Dynamisch sind einige Ansätze vorhanden (zB LT 6-8). Gleichförmige und spannungsarme Singweise. Sehr wenig textgerechte Gestaltung. Jodel praktisch ohne Schwelltöne und Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Sehr kurzes und undurchsichtiges Einspiel. Zwischenspiele in Ordnung. Das häufige Mitspielen der 1. Stimme wirkt eher störend.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist geprägt durch viele harmonische Unreinheiten. Zudem wird kurzatmig gesungen und praktisch nicht gestaltet. So kann leider keine Ausstrahlung und kein Glanz aufkommen. Es wird empfohlen, intensive Atem- und Gehörschulung zu betreiben, damit es beim nächsten Mal besser klappt.
Juror(in)	Martin Jutzeler

---